

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 626

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 140.

140

Cod.626

Lage	Blätter	WZ Nr.	WZ Datum	Schreiber Nr.	Text Nr.	Text Datum
7	73–84	G, H	um 1420	73r–84v: 1	21–27	–
8	85–96	G, H	um 1420	85r–96r: 1	27–28	–
9	97–108	G, H	um 1420	97r–108v: 1	28–29	–
10	109–118	G, H	um 1420	109r–118v: 1	29 30	1420 (117r) –
11	119–130	I K	1415–20	119r–123v: 4 (= 2?) 124r–128v, Z. 8: 1 128v, Z. 8–130v: 2	31–34	–
12	131–142	E, F	–	131r–142v: 2	34–40	1417 Wien (139r)
13	143–154	E, F	–	143r–v: 1 144r–150v: 4 (= 2?) 151r–154v: 1	40–46	1417 (143v)
14	155–166	M, N	1416	155r–156r, Z. 3: 1 156r, Z. 3–Seitenende: 5 156v–157r, Z. 3: 4 (= 2?) 157r, Z. 4–159r, Z. 1: 5 159r, Z. 2–162v: 2 163r–166v: 1	46–48	–
15	167–177	E, F	–	167r–172v: 2	49–58	–

Teil II:

16	178–189	G, H	um 1420	178r–184v: 1 185r–189v: 2	59–61	–
17	190–199	G, H	um 1420	190r–191v, Z. 2: 3 191v, Z. 2–196r: 1 196v–199v: 4 (= Schreiber 1 von Teil I?)	61–62	–

Lage 1–15 = Teil I, Lage 16 und 17 = Teil II

Text Nr. 18 = Keck (Nachtrag 1447)

W. N.

## Cod. 626

### THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT, DT. (HEINRICH HALLER)

II 3 D 12. Schnals. Pap. 279 Bl. 210 × 153. Schnals, 1471.

- B: Papier z. T. fleckig und eingerissen. Wasserzeichen s. WZMA. Lagen: (VI–I)<sup>10(11)</sup> + 21.VI<sup>262(263)</sup> + (VIII–I)<sup>276a(279)</sup>. Blätter tw. lose bzw. aufgeklebt. Erstes Blatt der ersten Lage ungezählt. Gegenbl. zu Bl. 10 als Spiegel am VD aufgeklebt. Bl. 263 und 264 lose, das urspr. Gegenbl. zu Bl. 264 klebt an Bl. 276. Bl. 276 und 277 klebten urspr. zusammen. Urspr. Gegenbl. zu Bl. 263 als Spiegel am HD aufgeklebt. Am Lagenanfang Kustoden in schwarzen arabischen Ziffern (bis 23).
- S: Schriftraum 155 × 115, von Blindlinien gerahmt, zu 25 Zeilen auf Blindlinierung. Kalligraphische Bastarda, dat. 1471 (Bl. 276v, 277v). Schreiber: Heinrich Haller (der Name scheint in der Hs. nicht auf. Bl. 277v prueder *Chartuser ordens in dem chloster auf aller engel perg in Schnals*; Bl. 235<sup>1</sup>v prueder

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 626

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 141.

Cod.626

141

*Chartuser ordens in dem chloster auf aller engel perg in Schnals;* Identifikation mit Heinrich Haller durch E. Bauer, s. Verfasserlexikon<sup>2</sup> III 415). Rasuren, Korrekturen.

- A: Rote Unterstreichungen, Begleit-, Abteilungsstriche, Auszeichnungsstriche und -punkte, Überschriften und Schlusssschriften, dreizeilige einfache Lombarden. Am Blattrand schwarze Zählung 1–6.
- E: Gotischer Einband: braunes Rindsleder über dicken Holzdeckeln mit Blinddruck, Schnals, sog. Osterlammgruppe, 15. Jh. Siehe Mazal, Schnals 423, 426. VD und HD stark abgerieben. VD und HD gleich: von dreifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das Mittelfeld durch dreifache Linien diagonal unterteilt. In den Dreiecksfeldern jeweils ein Einzelstempel (beschrieben bei Mazal, Schnals 423–428). VD: oben Stempelblüte in Kreis (Nr. 1, Mazal, Schnals Nr. 2), unten Osterlamm in Kreis (Nr. 2, Mazal, Schnals Nr. 1), rechts fünfläufige Rose in Kreis (Nr. 3, Mazal, Schnals Nr. 5), links Stempelblüte in Raute (Nr. 4, Mazal, Schnals Nr. 3). HD: oben und unten Osterlamm in Kreis (Nr. 2, Mazal, Schnals Nr. 1), Stempelblüte in Kreis (Nr. 1, Mazal, Schnals Nr. 2), links Stempelblüte in Raute (Nr. 4, Mazal, Schnals Nr. 3), also alle Stempel der sog. „Osterlammgruppe“ (Mazal 426). Spuren von je fünf Beschlägen und einer Schließe. Kanten gerade. Kante des VD zusätzlich mit Schweinsleder überzogen. Rücken: drei Doppelbünde, oben Reste einer alten Schnalser Signatur, unten weiße Schnalser Signatur E 178. Kapitale mit Spagat umstochen, unten mit Leder überzogen. Spiegel des VD und HD je ein Papierblatt, am VD Signaturen und Bleistiftvermerke, am HD leer.
- G: Weiße Schnalser Signatur am Rücken E 178 sowie am Spiegel des VD 178. Im Schnalser Katalog Cod. 915 ULBT unter Signatur E 178 eingetragen als „Leiden Christi, und andre geistl. Werke, Ms. chart. 4“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der ULBT übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT II 2 G 15.
- L: E. Bauer, Paternoster-Auslegung zugeschrieben Jakob von Jüterbog verdeutscht von Heinrich Haller (*Lunder germanistische Forschungen* 39). Lund, Copenhagen 1966, passim. – Mazal, Schnals 423, 426. – N. F. Palmer, Ein Handschriftenfund zum Übersetzungswerk Heinrich Hallers und die Bibliothek des Grafen Karl Mohr. *ZfdA* 102 (1973) 49f. – B. Adam, Katechetische Vaterunserauslegungen. Texte und Untersuchungen zu deutschsprachigen Auslegungen des 14. und 15. Jahrhunderts (*MTU* 55). München 1976, 81, 85f., 239. – E. Bauer, Der Kartäuser Heinrich Haller als Übersetzer von Cistercienser-Texten. *Cistercienser Chronik* 84. N. F. 137 (1977) 97. – Neuhauser, Erfurter Blinddruckeinbände 12, 22, Anm. 25. – Neuhauser, Schnals 68–71, 112, 122. – Sepp, Tiroler Bibliotheken 119, 124, Anm. 40. – A. Schwob, Spätmittelalterliches Gebrauchsschrifttum am Beispiel Tirols. Überlegungen zur Klassifikation und Analyse. Wien 1981, 152. – N. F. Palmer, „Visio Thugdali“. The German and Dutch Translations in the Later Middle Ages. München, Zürich 1982, 132. – E. Bauer, Der Übersetzer Heinrich Haller aus der Kartause Allerengelberg in Schnals, in: Kartäusermystik und -mystiker (*Analecta Cartusiana* 55). Salzburg 1982, 151, 164. – E. Bauer, Heinrich Hallers Übersetzung der „Imitatio Christi“ (*Analecta Cartusiana* 88). Salzburg 1982, 23. Rezension: W. Neuhauser, *Codices manuscripti* 11 (1985) 34–36. – B. Sandberg, Untersuchungen zur Graphemik und Phönemik eines Tiroler Autographs aus dem Ende des 15. Jhs. (*Göteborgs Germanistische Forschungen* 23). Gothenburg 1983, passim. – B. Schnell, Thomas Peutner „Büchlein von der Liebhabung Gottes“. Edition und Untersuchungen (*MTU* 81). München 1984, 137. – Neuhauser, Padua 37, 170. – E. Weigel, Ein neues Lateinisch-Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Arbeitsbericht und Probeartikel. *Mittelastronomisches Jahrbuch* 20 (1985) 332. – E. Bauer, Haller, Heinrich. Verfasserlexikon<sup>2</sup> III 416. – E. Bauer, Zwei Predigten des Übersetzers Heinrich Haller (*Analecta Cartusiana* IV/7). Salzburg 1992, 44–56. – F. Fürbeth, Eine unbekannte deutsche Übersetzung des Vegetius aus der Bibliothek des Anton von Annenberg. *ZfdA* 124 (1995) 287. – Neuhauser, Musikgeschichte 172. – E. Bauer (Hrsg.), Iacobus de Paradiso: „Passio Christi“ übersetzt von Heinrich Haller (*Analecta Cartusiana* 136). Salzburg 2005, 27\*–30\*. Rezensionen: R. Witkowski, *Nasza Przesłość* 115 (2006) 329–333. Ch. Fasbender, *ZfdA* 135 (2006) 521–525. – E. Bauer (Hrsg.), Godefridus Herilacensis „Expositio super orationem dominicam“ in der Übersetzung Heinrich Hallers (*Analecta Cartusiana* 263). Salzburg 2008, passim. – E. Bauer, Variatio delectat – delectat variatio? Beobachtungen an autographischen Übersetzungen des Kartäusers Heinrich Haller, in: Texte zum Sprechen bringen, Festschrift für Paul Sappler. Tübingen 2009, 407–419. Kurze handschriftliche Beschreibung der Handschrift durch Dr. Hans Moser aus dem Jahre 1930, enthalten in der „Dokumentationsschachtel“ des alten Zettelkataloges der Hss. der ULBT Innsbruck (mit kurzem Bericht in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1931), hinterlegt auch im Handschriftenarchiv der Preußischen Akademie der Wissenschaften, jedoch nicht digitalisiert (s. <http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA>).

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 626

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 142.

142

Cod.626

Abbildungen auf der CD-Rom: Bl. 276v, 277v.

(Ir) leer.

(Iv) Inhaltsverzeichnis (15. Jh.).

- 1 (1r–v) INHALTSANGABE (Ed.: Bauer, Iacobus de Paradiso 3). Mundart: südbairisch.  
Tit.: *Das ist die Inhaltung des gegenwärtigen pueches die da hernach geschriben stet etc.* – Inc.: *In dem gegenwärtigen puech stet geschriben an dem ersten der passion das leiden unsers herren Jesu Christi ...* – Expl.: *... und stet darnach geschriben ain hübsche auslegung über den heiligen pater noster etc.*
- 2 (2r–138r) (IACOBUS DE PARADISO): Passion Christi nach den vier Evangelisten, dt. (Ed.: Bauer, Iacobus de Paradiso 4–141). Mundart: südbairisch.  
Tit.: *Hie hebt sich an das leiden unsers herren Jesu Christi und ist genamen und ausgecogen von den vier ewangely der vier ewangelisten etc.* – Inc.: *Er hat geben in den tod sein sel und ist geschezet worden ...* – Expl.: *... das wir die selligen und suessen wort werden hören mit freuden an dem jungsten gericht und das wir dardurch gefodert werden zue dem ewigen leben des helf uns unser herr Jesus Christus der da kchünffig würt zue richten lebentig und tot. Amen etc. etc. da hat der passion das leiden Christi ain ent.*

Nach Bauer, Iacobus de Paradiso 29\*ff., 42\*ff. handelt es sich bei Innsbruck, ULBT, Cod. 588, Bl. 196ra–209rb um eine partielle Rückübersetzung von Hallers „Passion“ (Innsbruck, ULBT, Cod. 626, Bl. 2r–138r) ins Lateinische. Basierend auf dem Entstehungsjahr 1471 von Hallers Übersetzung von Iacobus de Paradiso, Passio Christi nach der Vorlage Innsbruck, ULBT, Cod. 24, 56ra–109ra datiert Bauer 29\* Cod. 588 „nach 1471“.

Aufgrund einer vorgenommenen Kollationierung des gesamten Textes mit den vollständig übereinstimmenden lat. Parallelüberlieferungen Innsbruck, ULBT, Cod. 591, 217ra–223va (dat. Mais, 1390) und München, BSB, Clm 27441, 339r–357r (dat. Oberpfalz, um 1448) ist eine Abhängigkeit von Hallers Übersetzung (Cod. 626) jedoch auszuschließen. Die von Bauer, Iacobus de Paradiso 43\* angeführten Übereinstimmungen von Cod. 588 und Cod. 626 sind wohl rein zufälliger Natur.

- 3 (138v–145v) (CONRADUS DE BRUNDELSHEIM (SOCCUS)): Sermones de tempore, pars hiemalis, dt. Mundart: südbairisch.
- 3.1 (138v) Passionspredigt. Fer. 6. in paraseeve (Ed.: Bauer, Iacobus de Paradiso 135–141. – Schnell 137).  
Tit.: *Ein guete predig von dem leiden unsers herren Jesu Christi.* – Inc.: *Christus hat durch unsren willen geliten und hat euch lassen ain ewenpild ...* – Expl.: *... zue dem selbigen ewigen leben helfff uns got der vater und der sun und der heilig geist Amen.*
- 3.2 (146r–154r) Eucharistiepredigt. Fer. 5. in cena dni (Ed.: Bauer, Iacobus de Paradiso 142–149. – Schnell 137).  
Tit.: *Ein predig von dem heiligen sacrament von dem leichenam Jesu Christi.* – Inc.: *Merkch das ich heut für han gelegt vor deinem anplikch das leben und das guet ...* – Expl.: *... das uns die genaden und guethait verlichen werden und alles das uns nücz sei zue sel und zue leib des helf uns das lebentig prot unser herr Jesus Christus der da lebt und reichsnet mit got dem vater und mit dem heiligen geist ainiger got von ewikchait zue ewikchait Amen etc. etc.*

Innsbruck, ULBT, Cod. 438, Bl. 292ra–294va (1. Petr. 2,21, Schneyer 1, 726, Nr. 130) und Bl. 281va–284ra (1. Petr. 2,21, Schneyer 1, 726, Nr. 126) möglicherweise direkte

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 626

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 143.

Cod.626

143

lateinische Vorlage für Heinrich Hallers Übersetzung (1471, Autograph) Innsbruck, ULBT, Cod. 626, 138v–145v bzw. 146r–154r (Abschrift Wien, ÖNB, Cod. 12787, 68r–74v bzw. 75r–82r), abgedruckt in: Bauer, Iacobus de Paradiso 135–149. Vgl. Bauer (s. bei L); Schnell 136f.

- 4 (154r–277v) (GODEFRIDUS HERILACENSIS) (Ps.-)IACOBUS DE PARADISO: Paternoster-Auslegung (Ed.: Bauer, Paternoster-Auslegung 85–261. Dies., Godefridus Herilacensis 3–103. Bl. 154r–276v Adam 239, Bl. 191r–v Adam 81, Bl. 248v–249v Adam 85, Bl. 255r Adam 86. – Schnell 137). Mundart: südbairisch.

Tit.: *Ein schöne auslegung über das heilig gepete des pater noster das sich anhebt Vater unser der du pist in den himel, geheiligt werde dein namen etc. – Inc.: Ir liebsten menschen ir sült wissen das under allen werchen die man tuen mag in disem leben ... – (276v) Expl.: ... die auslegung über das gepete des heiligen pater noster die da gemacht hat (eingefügt: in latein) ain wirdiger lerer der heiligen geschrifft ain prior des heiligen chartuser ordens der da haisset mit seinem löbleichen namen Jacob von dem paradis.*

Schlusschrift 1: *Hie hat das puech ain ent got sei gedanckhet, das gegenwärtige puech das hat geschrieben und von latein zue teuczsch pracht ain prueder chartuser ordens in dem chloster auf aller engel pergk in Schnals pittet got für in alle die das puech lesen oder hören lesen und sich dar durch pessern sint, das gegenwurtig puech das ist geschrieben worden und verwandelt worden von latein zue teuczsch nach Christi gepurd tausent vierhundert jar und in dem ains und sibenczigisten jar etc.*

(277r) leer.

(277v) Expl.: ... die auslegung über das gepete des heiligen pater noster die da hat gemacht in latein ain wirdiger lerer der heiligen geschrifft ain prior des heiligen chartuser ordens der da haisset mit seinem namen Jacob von dem paradis.

Schlusschrift 2: *Das puech das ist verwandelt worden von latein zue teuczsch von ainem prueder chartuser ordens In dem chloster auf aller engel perg in Schnals nach Christi gepurd 1471 jar etc. pittet got den herren für in etc.*

Das urspr. Explicit und die urspr. Schlusschrift wurden von Heinrich Haller ersetzt und durch Zusammenkleben von Bl. 276 und 277 unleserlich gemacht, nun gelöst (s. die Vermerke Dr. Hans Wieser, ULBT, in Cod. 618, 635 und 641).

(278r–v) leer.

Bei Innsbruck, ULBT, Cod. 24 handelt es sich um die lateinische Vorlage von Innsbruck, ULBT, Cod. 626, 154r–277v. Die Abschrift des Petrus Vorst aus der deutschen Übersetzung Cod. 626 für die Annenberger Bibliothek findet sich in Wien, ÖNB, Cod. 12787. Vgl. H. Menhardt, Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek (*Deutsche Akademie der Wissenschaften Berlin, Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur* 13). Bd. 3. Berlin 1961, 1270–1272.

Das Kolophon der Hs. Wien, ÖNB, Cod. 12787, 188r überliefert den Namen des Übersetzers Heinrich Haller (vgl. Bauer, Godefridus Herilacensis 15\*).

In Bauer, Godefridus Herilacensis 12\*–14\* konnte auf eine eingehende Beschreibung für Innsbruck, ULBT, Cod. 626 zurückgegriffen werden. Hierfür sei ihr herzlich gedankt.

C. S.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 626

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=25043](http://manuscripta.at/?ID=25043)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:  
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:  
<http://www.handschriftencensus.de/19209>



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)